

Verhaltenskodex für die Arbeit mit Kindern im Kleinkind- und Vorschulalter in Kindertageseinrichtungen

Dieser Verhaltenskodex wird jeder hauptamtlichen MitarbeiterIn im Bereich der Arbeit mit Kitakindern vorgelegt. Er soll Orientierung für adäquates Verhalten geben und einen Rahmen bieten, damit Grenzverletzungen vermieden werden. Der Verhaltenskodex stellt die gemeinsame Basis im Umgang mit Kindern dar. Mit der Unterschrift unter diesen Verhaltenskodex bekunden die hauptamtliche MitarbeiterInnen Willen und Bemühen, sich an die nachstehenden Vereinbarungen und Verhaltensregeln zu halten. Abweichungen von den nachstehenden Vereinbarungen müssen in jedem Fall mit der verantwortlichen Einrichtungs- oder Verbundleitung der Tageseinrichtung für Kinder besprochen werden, um eine für alle Seiten tragfähige Basis zu finden.

Gestaltung von Nähe und Distanz

Ich bin mir bewusst, dass Bindung die Basis für die pädagogische Arbeit und die Entwicklung der Kinder ist. Jedes Kind äußert seinen Bedarf nach Nähe und Distanz individuell, viele Kinder benötigen einen regelmäßigen und körperlichen Kontakt. In der Regel ist dies altersabhängig, der Bedarf nach direkter körperlicher Nähe nimmt ab, je älter das Kind wird.

Ich kenne die Phasen der kindlichen Entwicklung. Unter der Berücksichtigung meiner eigenen Grenzen, lasse ich körperlichen Kontakt zu. Dabei rufe ich keine Situationen künstlich herbei, in denen Körperkontakt hergestellt wird, denn ich weiß um die Bedeutung der emotionalen Abhängigkeit als Täterstrategie

Ich gestalte Spiele und pädagogische Situationen so, dass sie Kindern keine Angst machen und keine Grenzen überschritten werden. Jede/r hat immer die Möglichkeit sich zurück zu ziehen.

Wenn ich von einer verabredeten Regel abweiche, müssen gute Gründe vorliegen, die ich gegenüber meinen KollegInnen und den Kindern transparent mache.

In der Kita sind Rückzugsmöglichkeiten (z.B. ruhige Ecken, Schlaf- und Ruheräume, Snoezelräume) vorhanden. Ich respektiere das Bedürfnis der Kinder, Rückzugsorte zu nutzen und dringe nicht grundlos in diese Räume ein. Gründe können z.B. eine Notfallsituation sein.

Angemessenheiten von Körperkontakten

In meiner professionellen Rolle gehe ich grundsätzlich sensibel, achtsam und zum Wohle des Kindes mit Körperkontakt um. Dabei berücksichtige ich das Alter der Kinder und deren sich wandelnden Bedürfnisse.

Ich beachte die Grenzsignale des Kindes und überschreite sie nicht. Dies gilt besonders in Trost-, bei Pflege- und Erste-Hilfe-Situationen. Ich schütze und respektiere die Intimsphäre der Kinder und stehe gemeinsam mit ihnen für die Selbstbestimmung des Kindes ein.

Ich achte meine eigenen Grenzen und mache diese den Kindern und KollegInnen gegenüber stets transparent, damit sie mein Handeln nachvollziehen und daran lernen können.

Ich weiß um die Phasen der kindlichen Sexualentwicklung, in der zeitweise das Erkunden des eigenen Körpers oder der von anderen einen großen Stellenwert einnimmt (z.B. innerhalb sogenannte „Doktorspiele“). Ich biete den Kindern einen geschützten Raum, in dem sie sich ausprobieren dürfen. Ich unterbinde diese Erkundungsspiele nur, wenn eines der teilnehmenden Kinder Signale des Unwohlseins aussendet. Ich selbst rege die Kinder nicht zu diesen Erkundungsspielen an. Ich bleibe zu diesen Themen stets mit den Kindern im Austausch.

Beobachte ich ein Verhalten einer anderen erwachsenen Person, welches diesem Verhaltenskodex widerspricht, spreche ich diese Person unverzüglich darauf an. Nach §8b KAVO bin ich zur Mitteilung an meine/n Vorgesetzte/n verpflichtet, daran halte ich mich.

Beachtung der Intimsphäre

Ich beachte das Recht der Kinder auf Intimsphäre, insbesondere beim Wickeln, beim Toilettengang, bei Schlafsituationen, beim Umziehen, sowie bei Plantsch- und Schwimmsituationen. Ich unterstütze Kinder darin, ein positives, natürliches und altersadäquates Schamgefühl zu entwickeln.

Ich Sorge dafür, dass die Kinder nicht in unbekleidetem Zustand beobachtet werden können. Ich achte die individuellen Unterschiede und die soziokulturelle Vielfalt und erkläre dies gegeben falls altersgemäß.

Die Kinder werden durch mich ermutigt, in für sie unangenehmen Situationen „Nein“ sagen zu dürfen. Ebenfalls stärke ich das „Ja“ sagen, indem ich die Gefühle mit den Kindern thematisiere.

Sprache und Wortwahl

Ich achte auf verbale und nonverbale Signale der Kinder und gehe wertschätzend und empathisch damit um. Damit dies gelingt, tausche ich mich auf professioneller Ebene mit meinen KollegInnen darüber aus.

Ich verwende in der Kindertageseinrichtung stets die sachgemäßen Ausdrücke für Handlungen oder Körperteile. Ich nutze keine sexualisierte Sprache und keine abfälligen Bemerkungen. Ich schreite sofort ein, wenn die Kinder sich auf diese Weise äußern. Ich achte auf respektvolle Sprache, die nicht diskriminiert und auf ein freundliches Miteinander.

Eltern und andere Personen in der Einrichtung

Ich achte darauf, wer sich in der Kita aufhält, kommt und geht. Ich gebe jedem Einzelnen direkte Rückmeldung auf sein Tun, sollte dies nicht mit den Verhaltensregeln dieses Verhaltenskodexes übereinstimmen. Ich schreite z.B. ein, wenn Eltern Fotos in der Kita machen oder anderen Kindern sehr nahekommen. Betreten fremde Personen (z.B. VertreterInnen, Lieferdienste) das Gebäude, spreche ich diese Personen sofort auf ihr Anliegen an und begleite sie ggf.

Umgang mit Geschenken

Wenn ich Geschenke annehme, gehe ich transparent gegenüber Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen damit um. Dabei muss es sich um Geschenke von vermindertem Wert handeln (z.B. etwas selbst Gebasteltes oder eine Tafel Schokolade) und der Erhalt von Geschenken erfolgt einmalig.

Die Kinder erhalten von der Einrichtung vorgesehene altersentsprechende Geschenke.

Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken

In meinem professionellen Umgang mit Medien ist mir die Beachtung des geltenden Datenschutzes selbstverständlich. Bei der Erstellung von Bild-, Video- und Tonaufnahmen beachte ich das allgemeine Persönlichkeitsrecht, insbesondere das Recht am eigenen Bild.

Fotografiere ich Kinder in der Kita, bei Veranstaltungen oder Ausflügen, geschieht dies ausschließlich mit einer Kamera der Kita. Das Motiv wird so gewählt, dass es die Würde des Kindes nicht herabsetzt. Eine Veröffentlichung von Fotos aus den Einrichtungen erfolgt nur für Gemeinde- oder Kitazwecke. Fotos mit Kindern von Gemeinschaftsveranstaltungen der Kita oder aus dem Alltag der Kita veröffentliche ich nicht in den sozialen Medien (Facebook, WhatsApp, Twitter, etc.). Die Veröffentlichung auf der Homepage der Kirchengemeinde und in der Zeitung (sowie deren Onlineableger) erfolgt nur, wenn die Sorgeberechtigten ausdrücklich und schriftlich zugestimmt haben.

Ausflüge und Übernachtungen

Außerordentliche Planungen von Ausflügen und Übernachtungen werden für die Eltern transparent und anschaulich kommuniziert.

Die Aufsichtspflicht ist stets gewährleistet und Kinder sind immer mit MitarbeiterInnen und anderen Kindern zusammen. Bei Übernachtungen sind die Kinder nie allein in einer Schlafsituation, andere Kinder sind immer dabei. In jedem Schlafräum übernachten im Regelfall zwei pädagogische MitarbeiterInnen.

Ich habe diesen Verhaltenskodex erhalten und gelesen. Ich habe seinen Inhalt verstanden und verpflichte mich, danach zu handeln.

Ort, Datum

Name

Unterschrift